

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **127/128 (1946)**

Heft 5

PDF erstellt am: **25.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

gehalt unter 35 % eine weitergehende Trocknung vor der Verfeuerung keinen Vorteil mehr bringt. Dagegen kann, wie weitere Versuche zeigten, durch Zerkleinerung auf Würfelgrösse von etwa 12 cm Kantenlänge die Kesselleistung erheblich gesteigert werden. Der Bericht enthält Angaben über die Durchsatzmengen, oberhalb der sich die Anschaffung einer Zerkleinerungsanlage lohnt. Weiter werden Versuchsergebnisse bei Verbrennung von Holz mit Torf und Verfeuerung von Holz auf mechanischen Feuerungen aufgeführt. Nachdem wieder grössere Mengen Heizöl zu günstigen Preisen verfügbar sind, bieten die Untersuchungen über die Wirtschaftlichkeit öligeuerter Dampfkesselanlagen besonderes Interesse.

Die sorgfältig behandelten Verbesserungs- und Anpassungsmöglichkeiten auf der Erzeugerseite müssen durch entsprechende Massnahmen auf der Verbraucherseite ergänzt werden. Hierzu weist ein Aufsatz über die Warmwasserbereitung durch Verwertung der in Färbereiabwässern enthaltenen Wärmemengen einen gangbaren Weg: Anhand der Ergebnisse eingehender Versuche in einer kleineren Färberei wird nachgewiesen, dass fast 83 % der in der warmen Ablauge enthaltenen Wärme, die bisher meist nutzlos abfloss, zurückgewonnen werden. Ausserdem wird die Ankochzeit bedeutend abgekürzt, so dass die Dauer des ganzen Kochprozesses um etwa 18 % verringert werden kann. Die Dampfverbrauchsspitze während des Kochens wird wesentlich verringert, was den Kesselbetrieb vereinfacht und den Kesselwirkungsgrad verbessert, besonders wenn Ersatzbrennstoffe verfeuert werden müssen. Die klaren sachlichen Ausführungen werden nicht nur den Dampfkesselbesitzern sehr wertvolle Hinweise auf Verbesserungsmöglichkeiten ihrer Betriebe geben; sie verdienen darüber hinaus die Beachtung aller sich für wärmewirtschaftliche Fragen interessierenden Fachleute. Es ist sehr zu begrüssen, dass die Geschäftsleitung des Vereins von Dampfkesselbesitzern über ihr eigentliches Arbeitsfeld hinaus durch die Bearbeitung aktueller wärmewirtschaftlicher Fragen unserer Volkswirtschaft dient.

A. Ostertag

Interavia — Querschnitt der Weltluftfahrt. Monatsschrift, redigiert von E. E. Heilmann, H. T. Biland, E. von Tavel, P. A. Blackburn, E. Cherbüel. Technische Leitung H. Sitterding. Verlag Interavia AG., Genf. Jahresabonnement 20 Fr.

Der seit Jahren bestbekannte Verlag Interavia in Genf gibt seit April 1946 eine Zeitschrift heraus, die monatlich in französischer und deutscher Sprache erscheint und deren Zweck es ist, das Wissen um die Probleme der Luftfahrt in allen Teilen der Welt zu fördern. Die umfangreichen Hefte im Format 35 x 25 cm sind reich und vortrefflich illustriert. Fachleute aus den verschiedensten Ländern behandeln in gut redigierten Aufsätzen organisatorische, verkehrstechnische, konstruktive und theoretische Fragen aus allen Zweigen der Luftfahrt. Ein «Querschnitt durch den Monat» fasst jeweils am Schluss die neuesten Meldungen zusammen. Der sehr schönen, gediegen ausgestatteten Zeitschrift ist ein voller Erfolg zu wünschen. Red.

Eingegangene Werke; Besprechung vorbehalten:

56. Jahresbericht 1945/46 des Kantonalen Technikums Biel. 104 S. Biel 1946, zu beziehen bei der Direktion des Kantonalen Technikums.

Messen und Prüfen im Maschinenbau. Lehr- und Handbuch mit zahlreichen Beispielen aus der Praxis. Von Rudolf Klingler. 487 S. mit 386 Abb. SDV-Fachbuch. Zürich 1946, herausgegeben vom Schweizer Druck- und Verlagshaus. Preis geb. 15 Fr.

Baustatik, Band I. Lehr- und Handbücher der Ingenieurwissenschaften. Von Fritz Stüssi. 368 S. mit 336 Abb. Basel 1946, Verlag Birkhäuser. Preis kart. Fr. 34,50, geb. Fr. 38,50.

Die Jungfrau. Berner Heimatbücher Nr. 25. Von Hans Michel. 48 S. mit Abb. Bern 1946, Verlag Paul Haupt. Preis kart. Fr. 2,40.

Statistisches Jahrbuch der Schweiz 1944. Herausgegeben vom Eidgenössischen Statistischen Amt. 607 S. Bern, Selbstverlag. Preis Fr. 8,50.

Pestalozzi. Zwei Reden zu seinem zweihundertsten Geburtstag am 12. Januar 1946, gehalten an der E. T. H. von Fritz Medicus und Charly Clerc. Mit einer Begrüssungsansprache von Franz Tank. 28 S. Zürich 1946, Polygraphischer Verlag A.-G. Preis geh. Fr. 1,50.

Für den Textteil verantwortliche Redaktion:

Dipl. Ing. W. JEGHER (abw.), Dipl. Masch.-Ing. A. OSTERTAG
Zürich, Dianstr. 5. Tel. 23 45 07

MITTEILUNGEN DER VEREINE

S. I. A. Schweiz. Ingenieur- und Architekten-Verein Protokoll der Delegiertenversammlung

vom Samstag, den 13. April 1946, vormittags 9.15 Uhr,
im Hotel Schweizerhof, Bern.

(Fortsetzung von Seite 50)

5. Wiederaufbau. Die Frage des Wiederaufbaus wird unter Punkt 10 der Traktandenliste näher behandelt, weshalb es sich erübrigt, in diesem Tätigkeitsbericht eingehend darauf einzutreten. Allgemein kann lediglich gesagt werden, dass sich die in der letzten Sitzung ausgesprochene Auffassung, der Wie-

deraufbau setze nicht vor 1947 ein, nach den bisher gemachten Erfahrungen als absolut richtig erwiesen hat. Der Krieg hat die Menschen und die Volkswirtschaft der einzelnen Länder überall derart desorganisiert, dass eine viel grössere Zeitspanne als zuerst angenommen wurde, notwendig sein wird, um die ersten Arbeiten des Wiederaufbaus in Gang zu bringen. Diese Schwierigkeiten wurden insbesondere denjenigen klar, die dem kürzlichen Vortrag des frühern französischen Wiederaufbau-Ministers Dautry beigewohnt haben.

Das Studienbüro des S. I. A. hat sein möglichstes getan, um die Verhältnisse abzuklären und etwas Konkretes zu erreichen. Es wird aber den schweizerischen Ingenieuren und Architekten nichts anderes übrig bleiben, als sich mit etwas Geduld zu wappnen. Es geht selbstredend nicht an, von der voll beschäftigten Schweiz aus Aufträge von Ländern zu erwarten, in denen noch für längere Zeit unter den Ingenieuren und Architekten eine grössere Arbeitslosigkeit und ein Arbeitsmangel herrschen. Erst wenn der Wiederaufbau in den zerstörten Ländern derart einsetzt, dass die eigenen Fachleute selber zu viel Arbeit haben, wird es möglich sein, grössere Aufträge für Schweizer-Fachleute einzubringen.

6. Revision und Neuausgabe von Normen des S. I. A.

a) Die Revision von Form. Nr. 118/118a «Allgemeine Bedingungen für Bauarbeiten» bildet ebenfalls einen eigenen Punkt der Traktandenliste. Im Kommentar zur Traktandenliste wurde darüber bereits die Hauptsache berichtet. Die eingesetzte Kommission, unter dem Vorsitz von a. Kantonsoberingenieur A. Sutter, sowie die verschiedenen zugezogenen Behörden, Instanzen und Kollegen haben eine sehr grosse Arbeit geleistet, die hier nicht genug gewürdigt werden kann. Es ist zu hoffen, dass die Delegierten diese Normen heute genehmigen. Dadurch wird eine wertvolle Abklärung der Verhältnisse im Baugewerbe und eine Vereinheitlichung verschiedener Usanzen im Hoch- und Tiefbau erreicht.

b) Die neuen Normalien und Muster für Kanalisationen werden ebenfalls heute unter einem speziellen Punkt der Traktandenliste behandelt. Stadting. H. Steiner, Präsident der Normungskommission für Kanalisation, hat sich mit seiner massgebenden Mitarbeit den Dank des S. I. A. verdient. Er wird später über die Entstehung des vorliegenden Entwurfes referieren. Diese Normen werden eine wertvolle Klärung in einem bis jetzt vernachlässigten wichtigen Gebiet des Baugewerbes bringen. Es ist vorgesehen, diese Normen mit der Zeit durch weitere Blätter zu ergänzen und in einem geeigneten Umschlag herauszugeben.

c) Merkblatt zu der Honorarordnung für architektonische Arbeiten, Form. Nr. 102. Das betreffende Merkblatt wird heute ebenfalls in einem besondern Punkt der Traktandenliste behandelt. Der Präsident der Kommission zur Revision der Honorarordnung für architektonische Arbeiten, Form. Nr. 102, Arch. M. Kopp, wird über die Aufstellung des Merkblattes berichten. Dieses Merkblatt bezweckt hauptsächlich, eine klare Grundlage für die Berechnung des Architekten-Honorars bei Siedelungsbauten zu schaffen. Es klärt ferner verschiedene Punkte der Honorarordnung ab, die immer wieder Anlass zu Diskussionen gegeben haben.

d) Ergänzung 1945 der Normen 1933 für die Bindemittel der Bauindustrie. Dieses Ergänzungsblatt konnte leider der letzten Delegiertenversammlung des S. I. A. nicht vorgelegt werden und wurde inzwischen vorbehaltlich der Genehmigung durch den S. I. A. vom Verein Schweiz. Zement-, Kalk- und Gipsfabrikanten in der Generalversammlung vom 13. September 1945 in Bern beraten und genehmigt. Es handelt sich, wie im Kommentar erwähnt, um die Klarstellung einiger materialtechnischer Fragen, die in erster Linie von den Materialprüfungsanstalten abhängen. Präsident Roß hat sein ausdrückliches Einverständnis mit diesem Merkblatt erklärt. Die Vertreter des S. I. A. in der frühern Bindemittel-Kommission, die HH. Dr. Zwygart und Ing. Fritzsche, haben sich auch mit diesem Ergänzungsblatt einverstanden erklärt, sodass das C. C. dessen Genehmigung empfiehlt.

7. Standesordnung. Die Schweiz. Standeskommission und das C. C. haben weiterhin die Frage der Revision der Standesordnung behandelt. Insbesondere die Möglichkeit der Trennung in eine verbindliche Standesordnung und in ein Reglement über das Verfahren wurde weiter geprüft. Auf Grund dieser Untersuchungen und eingeholter Rechtsgutachten wird der ganze Fragenkomplex demnächst mit der Schweizerischen Standeskommission behandelt. Die Angelegenheit ist nicht dringender Natur, da von den Standeskommissionen glücklicherweise nur wenige Fälle zu behandeln waren und die bestehende Regelung bis jetzt zu keinen grösseren Schwierigkeiten Anlass gegeben hat.

8. Fragen der Landesplanung. Der Sprechende hat die Interessen des S. I. A. weiterhin im Ausschuss der Schweiz. Vereinigung für Landesplanung vertreten. Er ist ebenfalls Mitglied einer Studienkommission für den Ausbau der schweizerischen Durchgangsstrassen. Diese Studienkommission, die aus Vertretern der Baudirektorenkonferenz, der Fédération routière suisse, der Vereinigung schweiz. Strassenfachmänner, des Schweiz. Autostrassenvereins, der Schweiz. Vereinigung für Landesplanung usw. besteht, hat

den Entwurf eines neuen Bundesbeschlusses über den Ausbau der Durchgangsstrassen aufgestellt, der dem Bundesrat demnächst mit einer entsprechenden Eingabe, unterzeichnet von den massgebenden Verbänden, eingereicht wird. Die Studienkommission ist grundsätzlich der Auffassung, dass der Ausbau des Strassennetzes sofort und unabhängig von der Arbeitsbeschaffung durchgeführt werden muss.

9. Internationale Zusammenarbeit. Das Kriegsende hat es glücklicherweise mit sich gebracht, dass die internationalen Beziehungen zwischen Ingenieuren und Architekten wieder aufgenommen werden können. Das Sekretariat hat von allen möglichen Ländern Wünsche und Anfragen bezüglich Kontaktaufnahme erhalten, denen natürlich so weit als möglich entsprochen wurde.

Zum Beispiel beabsichtigen die schwedischen Architekten, einen regen Austausch von jungen und älteren Fachkollegen in die Wege zu leiten.

Im Oktober 1946 wird in London eine Ausstellung über schweizerische Architektur stattfinden. Eine besondere Kommission, bestehend aus Prof. Hofmann, Arch. Baur und Arch. Kopp ist energisch an der Arbeit. Ähnliche Anfragen sind aus den U. S. A. und aus verschiedenen andern Ländern eingegangen. Es ist möglich, dass das für London bereitgestellte Ausstellungsgut nachher anderweitig verwendet werden kann.

Die in Paris für den Herbst 1946 vorgesehene Ausstellung für Landesplanung und Wohnungsbau ist auf den Frühling 1947 verschoben worden. Die Schweiz hat eine entsprechende offizielle Einladung von der französischen Regierung erhalten und angenommen. Eine besondere Kommission, mit Prof. J. Tschumi, Architekt, als Ausstellungsarchitekt, hat die Organisationsarbeiten bereits in Angriff genommen. Das Studienbureau des S. I. A. für den Wiederaufbau hat sich ebenfalls in den Dienst dieser Organisation gestellt.

Die Réunions Internationales d'Architectes, R. I. A., mit Sitz in Paris, haben ihre Tätigkeit wieder aufgenommen. Das Comité Permanent International des Architectes, C. P. I. A., unter Vorsitz von Arch. P. Vischer in Basel knüpft seine internationalen Beziehungen wieder an und wird eine Zusammenarbeit mit den R. I. A. anstreben. Ferner wird erstmals nach dem Kriege Ende September 1946 ein Internationaler Technischer Kongress in Paris stattfinden, unter dem Patronat einiger massgebender französischer Ingenieurorganisationen. Es wird noch abzuklären sein, ob und in welcher Form sich der S. I. A. an dieser Veranstaltung offiziell beteiligen wird. Es ist für die Ingenieure und die Architekten der ganzen Welt nur wünschbar, dass durch diese Belebung der internationalen Beziehungen und Veranstaltungen die Bedeutung der technischen Berufe im öffentlichen Leben entsprechend zur Geltung kommt.

D. Kommissionen

Die Bürgerhauskommission, unter dem Vorsitz von Arch. M. Schucan beschäftigt sich immer noch mit einer Neuauflage des Bandes Schaffhausen. Ebenfalls sollen die Bände Graubünden I und II neu herausgegeben werden. Es handelt sich um einige der wertvollsten Bände des Gesamtwerkes, die viel verlangt werden, weshalb es Pflicht des S. I. A. ist, die Neuauflage dieser Bände zu ermöglichen.

Die Schweizerische Standeskommission, die von Arch. P. Reverdin präsidiert wird, wurde verschiedentlich zu Rate gezogen. Sie hatte aber in der letzten Berichtsperiode nur einen einzigen Beschwerdefall zu behandeln.

Die Standeskommission der Sektionen haben relativ wenig Fälle behandelt, was weiterhin als gutes Zeichen für die allgemeine Auffassung der Berufsmoral in unsern Kreisen angesehen werden kann.

Die Kommission für Normalien, unter Vorsitz von Arch. A. Pestalozzi, hat kürzlich mit dem Verband Schweizerischer Marmor- und Granitwerke neue «Bedingungen und Messvorschriften für Plattenarbeiten aus Marmor- und andern Natursteinen» bereinigt. Diese werden der nächsten Delegiertenversammlung zur Genehmigung unterbreitet.

Die Normungskommission für Kanalisation hat unter der Leitung von Stadtgenieur H. Steiner, wie bereits erwähnt, ihre Arbeiten mit der Aufstellung von Normalien und Muster für Kanalisation vorläufig abgeschlossen. Die Kommission wird aber weiter bestehen, um gegebenenfalls der Normenserie bei Bedarf noch weitere Blätter beizufügen.

Die Kommission für Wettbewerbe hat am 21. September 1945 ihre letzte Sitzung abgehalten. Ihr Präsident, Arch. R. Christ, hat weiterhin eine gewaltige Arbeit geleistet, indem er sämtliche schweizerischen Wettbewerbe kontrolliert und jedesmal nach entsprechenden Verhandlungen mit den ausschreibenden Stellen die Programme richtiggestellt oder seine Genehmigung zur Durchführung der Wettbewerbe erteilt hat. Ihm gebührt für seine große und aufopfernde Arbeit der wärmste Dank des S. I. A.

Die Aufsichtskommission für die Stellenvermittlung unter Vorsitz von Arch. A. Mürset hat die laufenden Angelegenheiten der S. T. S. behandelt. Die Schweizerische Technische Stellenvermittlung leistet den Arbeitnehmern und Arbeitgebern weiterhin wertvolle Dienste. Der beste Dank des S. I. A. gebührt ebenfalls ihrem Präsidenten, Arch. A. Mürset, für seine umsichtige Leitung der S. T. S.

Die Titelschutzkommission hat ihren Ausschuss beauftragt, die Verhandlungen mit einer Delegation des Schweiz. Techniker-Verbandes weiterzuführen.

Die Kommission zur Revision der Honorarordnung für architektonische Arbeiten, Form. Nr. 102, hat ihre neuen Vorschläge für ein Merkblatt zu der Honorarordnung ausgearbeitet und diese liegen heute zur Genehmigung vor.

Die Kommission für betriebswirtschaftliche Fragen der Ingenieur- und Architektur-Bureaux, unter Vorsitz von Arch. H. Bracher, wurde vom Central-Comité beauftragt, mit der Eidg. Preiskontrollstelle die pendenten Fragen der Verfügung Nr. 643 A/43 weiter zu behandeln.

Die Kommission für den Wiederaufbau hat ebenfalls die verschiedenen pendenten Fragen behandelt und ist vom C-C mit einer Unterkommission für industrielles Bauen und Forschung ergänzt worden. Den Vorsitz dieser Kommission hat Arch. A. Roth übernommen. Die Sektion Zürich wünscht Zuzug von Ingenieuren in diese Kommission. Das C-C wird diesem Wünsche Rechnung tragen.

E. Fachgruppen

Die Fachgruppe der Ingenieure für Brückenbau und Hochbau des S. I. A. behandelte unter Vorsitz von Ob.-Ing. W. Kollros in drei gesonderten Unterkommissionen die Revision von Form. Nr. 112: «Normen für die Berechnung, die Ausführung und den Unterhalt der Bauten aus Stahl, Beton und Eisenbeton». Es ist zu hoffen, dass die Revisionsarbeiten bereits Ende 1946 zu einem Abschluss gelangen.

F. Sekretariat

Entsprechend der ständigen Entwicklung der Tätigkeit und des Anstiegens des Mitgliederbestandes und somit auch der Bedeutung des S. I. A. im öffentlichen Leben, sind dem Verein immer neue Aufgaben gestellt worden, die vom Personal ein vollgerütteltes Mass von Arbeit verlangten.

Wie auch aus der Vereinsrechnung ersichtlich ist, hat sich das Verlagsgeschäft weiterhin sehr erfreulich entwickelt, was selbstverständlich auch vom Personal entsprechende Leistungen voraussetzt, da es sich in der Hauptsache um kleinere Bestellungen handelt, die aus dem ganzen Lande hereinfließen.

Das Mitgliederverzeichnis 1945 ist in einer neuen Aufmachung erschienen, die einen vollständigen Neudruck und eine neue Zusammenstellung der Mitgliederliste erforderlich machte.

Das Sekretariat musste die Neuauflage von verschiedenen Formularen bearbeiten, so die Vorlagen an die heutige Delegiertenversammlung; es hatte die sich ständig vermehrende Korrespondenz zu erledigen, an alle Benutzer unserer Normen Auskunft zu erteilen, zahlreiche Gutachten auszuarbeiten, Expertisen zu veranlassen usw. Seinem Personal sei hier für seine zuverlässige und intensive Mitarbeit bestens gedankt, insbesondere Fr. Zimmerli, die heute nach fünfjähriger intensiver Tätigkeit leider zum letzten Mal mitwirkt.

Es ist die vornehme Pflicht des C-C, allen Mitgliedern herzlich zu danken, die sich dem Verein, sei es als Mitglied oder als Vorsitzender einer der vielen Kommissionen des S. I. A., in aufopfernder Weise zur Verfügung gestellt haben. Der S. I. A. ist unbedingt auf den persönlichen Einsatz seiner Mitglieder angewiesen und hofft, auch in Zukunft auf ihn zählen zu können.

Präsident M. Kopp verdankt die interessanten Ausführungen.

Ing. R. Eichenberger möchte feststellen, dass die im Bericht gemachten Äusserungen insbesondere in volkswirtschaftlicher und wirtschaftlicher Hinsicht die rein persönliche Ansicht des Zentralsekretärs wiedergeben.

Arch. P. Sarasin: Die Behandlung der Titelschutzfrage darf nicht zu sehr auf die internationale Entwicklung Rücksicht nehmen. Es soll auf schweizerischem Gebiet eine möglichst rasche Lösung verwirklicht werden, und zwar unabhängig von einer internationalen Regelung. Speziell für die Architekten liesse sich bestimmt rasch eine Lösung finden, z. B. wie eine solche bereits im Kanton Waadt besteht.

Dir. Dr. M. Angst: Das C-C teilt diese Auffassung und möchte möglichst rasch zu einer schweizerischen Lösung gelangen und nachher die internationalen Verhandlungen aufnehmen.

Ing. E. Wylemann beantragt, die Titelschutzkommission zu erneuern.

Ing. H. Härry erachtet ebenfalls eine abwartende Haltung in der Titelschutzfrage nicht als zweckmässig und ersucht, doch zuerst nach einer schweizerischen Lösung zu suchen, worauf dann mit dem Ausland der Kontakt aufgenommen werden könnte. Es liegt nicht an der Kommission, dass die Verhandlungen bis jetzt zu keinem konkreten Ergebnis geführt haben.

Ing. P. Soutter möchte auch die schweizerische Titelschutzlösung beförderlichst verwirklichen. Aber diese Lösung muss in den internationalen Rahmen passen. Bezüglich der Gründung einer Technischen Kammer sind erst kürzlich die verlangten rechtlichen Gutachten eingetroffen. Die Schlussfolgerungen des Geschäftsberichtes decken sich grundsätzlich mit den geäußerten Ansichten.

Präsident M. Kopp: Das C-C wird im Sinne der gemachten Anregungen die Frage des Titelschutzes weiter fördern.

(Fortsetzung folgt)